tödtliche Verstopffung machten. Also wenn Ludwig von Hegern purgiren wolte, aß er nur hartgesottene Eyer, und damit halff er sich. Von sauren Aepffeln hat dergleichen Galenus, von Stachelbeeren D. Lyser. Vorige Wochen gab ich einem armen Knaben Hasenkoth mit Wein ein, und hatte gleich selbigen Tag Ruhe. Nimm Taubenmist, koche solchen in fliessendem Wasser, setze die Füsse hinein biß an die Knöchel, und wiederhole es etlichemahl. Oder nimm Taubenkoth, zerlaß ihn in Psillienkraut oder Weidenblätterwasser, und wasche die Beine damit. Oder nimm solchen Koth, und mache mit Essig ein Pflaster darauß, und legs dem Krancken über den Nabel. Ein anderer nahm, nach Fallopii Anleitung, Säu-Urin, mischte Büchenaschen drunter, machte darauß Küglein, zerließ eins oder 2. in Spitzwegerichtsafft, legte es auff den Nabel der Kinder, und stillte hnen damit den Durchfall.

Von der göldnen Ader.

Wie Christoff Schönthau die göldne Ader allzustarck gieng, und er davon sehr matt ward, nahm er Eselskoth und gebrandter Frösche, jedes gleichviel, und machte mit frischem jungen Taubenblut ein Cataplasma.. Ein ander lobte Wegbreitsafft mit außgedrucktem Eselskothsafft vermengt. Der Sirup vom Eselskoth, oder nur solcher gepülvert genommen, wird dießfals auch treue Dienste thun. Säukoth ist ebenfals gut. Jener Hollsteiner hatte die Quer und die Länge gebraucht, und wuste weder Apotheker noch Doctor etwas mehr. Da kam ein einfältiger Bauer und rieth, er solte nur den Hintern mit Pferdehuffrauch wohl beräuchern lassen. Er thäts, und befand sich wohl darbey. Im Roßhuff ist sehr viel flüchtig Saltz, Krafft dessen der Rauch gut thun kan. Wie Marten Eberhard Verstopffung der göldnen Ader fühlte, gab ihm Marten Ruland dieses: Nimm Taubenkoth, Zwiebelsafft und Eyerdotter, mache darauß ein Sälbgen, und bestreich den gehörigen Ort damit. Ein Pastor begütigte seine Schmertzmachende göldne Ader nur mit dem Schweiß der Sterbenden, den er auffstreichen ließ, welches auch Helmont angemercket hat. Ein ander hatte grosse Entzündung und Schmertzen, er nahm aber frischen Hünerkoth und Baumöhl, schmierte es auff Leder, legte es über und halff sich. Dergleichen hat auch Otto Brunfels mehrmahls versuchet. Oder nimm ein Loth Leinöhl, dörren Hünerkoth ein halb Loth, laß miteinander sieden, und schmiere den schmertzhafften Ort damit. Ist sehr gut, wenn die göldne Ader außgeht, denn es

die Schmertzen gewaltig lindert. D. Levin Fischer hält dieß für ein allgemein experiment: Nimm Leinöhl ein Loth, Hünerkoths halb so viel, laß mit einander ein wenig auffbrudeln, und beschmiere den schmertzhafften Ort damit. Ein Adelicher Schreiber erzehlte mir jüngst, daß so offt er hiervon Anfechtung hätte, (so doch des Jahrs über offt geschieht,) und er nur den Rotz aus der Nasen schneutze, und den Ort damit bestreiche. alsofort alle Schmertzen sich legten.

Von Verstopffung der Leber.

D. Herman Niklas Grimm, ein berühmter wohlgereiseter Medicus, giebt in seinem Ceylonischen Laboratorio unter vielen andern schönen Sachen auch eine artige Ledersalbe, so in Vertreib- und Begütigung des Geschwulstes und Wehtagen der Leber unglaublich grossen Nutzen schaffen soll. Zu dieser kommt Kuhmist und Ziegenlorbeern. Ein sicherer Medicus schreibt, daß er einst in dieser Schwachheit des berühmten Sylvii Cataplasma nicht undienlich mit befunden habe. So aber wirds gemacht:

Nimm 4. Loth Zwiebeln, so unter der Asche gebraten und gestossen sind, Heiderichblätter, Körbel, Gartenbrunkreß, Holunderblätter, jeder anderthalb Hände voll, Bohnen- und Feigbohnenmehl, jedes 2. Loth, ein Schwalbennest, weissen Hundskoth 2. Loth,

Kochs zusammen in Buttermilch, und machs zu einem Brey. Lege es laulicht über den schadhafften Ort, so es aber trucken wird, must du es erfrischen. Wird auch die innere Verstopffungen heben. Hadrian Mynsicht giebt eine schöne Latwerge, so in allen Miltz- und Leber-Verstopffungen gebraucht werden kan, und ist diese:

Nimm Conserven von Römischem Wermuth 6. Loth, Carbenedict, Erdrauch, Löffelkraut, Tausendgüldenkraut, Cichorien, Holunder, conserve jeder 2. Loth, eingemachter Pomerantzenschaalen, Indianische Nüsse, jeder 6. Quintlein, Spec. diacurcum., diacubeb., dialacc. jeder 3. Quintlein, Magist. croci Martis 2. Quintlein, Gänsekoth im Frühling gesammlet, und der besten Rhabarber jedes anderthalb Quintlein, Wermuthsaltz 1. Quintlein, rectificirten Olei Salis 1. Scrupel,

Mische es zusammen, und mache mit Frauenhaar- und Miltzkraut-Sirup eine Lattwerge. Paul Amstelberger gab seinem Sohn in verstopffter und verdorbner Leber offt von der pulverisirten Leber eines schwartzen Hahns, dörrem Gänsekoth